

kreuz+ ÜBER

2. Jahrgang

Mai 2003

Zeitung der ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEKREUZT

Ein gefundenes Thema

QUERGEDACHT

Solidarität

kreuzAKTUELL

Verantwortung für sich und
das Ganze

QUERBEET

Veranstaltungen / Termine

zu guter letzt

Aus der Presse



Solidarische Gesellschaft?

Liebe Leserin, lieber Leser,

als die Redaktion sich ein Thema für die Mai-Ausgabe überlegte, fiel sehr schnell das Stichwort: Solidarität.

Der 1. Mai, einer der wenigen nicht-kirchlichen Feiertage, war Anstoß dazu. Ein Tag, der symbolisch für den Kampf um Arbeiterrechte steht, der dafür steht, dass Arbeit und Arbeitnehmer einen Wert für die Gesellschaft darstellen und es deshalb ihrerseits wert sind, geschätzt zu werden.

Doch wie sieht es aus angesichts einer immer größer werdenden Lücke zwischen denen, die Arbeit haben und denen, die arbeitslos sind, zwischen denen, die Millionen verdienen und denen, die von Leistungskürzungen bedroht sind, die ans Eingemachte gehen? Ist Solidarität noch ein gesellschaftlicher Wert oder entsolidarisiert, privatisiert sich die Gesellschaft?

Die Beiträge dieser "kreuz + quer-Ausgabe beleuchten das Thema Solidarität ("oder mit Verlaub, Nächstenliebe" vgl. S. 23) aus unterschiedlicher Warte.

Im "quergedacht" fragt Karin Möhlenhof aus Worpswede nach dem Bezug eines großen Wortes zu unserem kleinen Alltag. In "kreuzaktuell" macht Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann deutlich, dass gerade aus dem Gebot der Nächstenliebe heraus

Verantwortung für sich und das Ganze keine Gegensätze, sondern vielmehr aufeinander bezogen sind.

Im thematischen Teil stellen wir Beispiele gelebter Solidarität auf unterschiedlichen Ebenen dar: Über bürgerschaftliches Engagement in Hüttenbusch schreiben Waldemar Hartstock und Erika Steffens. Über eine in Gründung befindliche Diakoniestiftung, die das Motto hat "miteinander-füreinander" schreibt der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck, Norbert Mathy und über das Netzwerk ATTAC hat Bernd Neukirch Material zusammengestellt.

Dass auch das von Harald Gräflich gestaltete Titelbild eine in den Tagen des Irak-Krieges eindrucksvolle Symbolik entfaltet (vom König bis zum Bauern stehen alle für den Frieden ein), ist Grund zum Dank an ihn.

Wie gewohnt finden sie die Gottesdienste, Veranstaltungen und die Bekanntgabe der Taufen, Trauungen Beerdigungen und hohen Geburtstage in der Kirchenkreisregion Worpswede-Hüttenbusch-Grasberg.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Reiner Sievers

Solidarität

Solidarität...

Das ist ein politisch hoch bewerteter und oft gebrauchter Begriff (Solidargemeinschaft, Solidaritätszuschlag z. B.).

Aber was bedeutet er eigentlich?

Nachschlagen in der Brockhaus-Enzyklopädie und die große Überraschung: fast drei Seiten zum Stichwort "Solidarität"! Also mal sehen:

"... Bezeichnet Solidarität eine Haltung, die auf der Erkenntnis gemeinsamer Interessen, Ziele usw. angesichts einer als verbesserungswürdig empfundenen Situation gründet und von der Einsicht getragen wird, dass ein einzelner oder eine kleinere Gruppe Betroffener zu schwach wäre, diesen Zielen näher zu kommen, und die zu gemeinsamem Handeln führen kann.

Daneben wird unter Solidarität auch das Gefühl der Verpflichtung verstanden, andere, deren Lage man nicht unmittelbar teilt, deren Ziele man jedoch als wertvoll und legitim sowie gleichzeitig als bedroht ansieht, zu unterstützen."

Was hat das nun mit mir zu tun? Außer - natürlich - der ärgerliche Solidaritätszuschlag (wegen der Wiedervereinigung) und die langsam aber sicher zerfallende Solidargemeinschaft (Krankenversicherung, Renten). Aber sonst?

Bin ich vielleicht so ein Einzelner oder gehöre ich zu einer kleineren Gruppe Betroffener, die zu schwach ist, ihre legitimen Ziele zu vertreten und ihre Situation zu verbessern? Oder bin ich jemand, der/die immer gut drauf ist,

dem/der (scheinbar) stets alles gut gelingt, der /die Erfolg und Spaß im Leben hat?

Aber dann gibt es vielleicht die Anderen, deren Lage ich (z. Zt.) nicht unmittelbar teile, deren legitimen Ziele (Bedürfnisse) bedroht sind und denen gegenüber ich eine Verpflichtung empfinde, sie zu unterstützen und mit Ihnen gemeinsam zu handeln.

Aber das tun wir doch schon! Bekanntlich sind wir Deutschen Weltmeister im Spenden. Wo immer auf der Welt die Wasser steigen, die Erde bebt, zerbombte Häuser wieder aufzubauen sind oder Vulkane ausbrechen - wir sind mit großzügigen Spenden dabei. Und das ist auch gut so!

Nur - was ist mit der Solidarität mit Menschen in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, in unserer Familie, an unserem Arbeitsplatz, in unserer Schule? Hier können wir solidarisch sein mit dem alten allein lebenden Menschen, mit der gemobbten Kollegin, mit dem gehänselten Mitschüler, mit der kleineren Gruppe von Asylbewerbern, die in unserem Ort untergebracht ist. Auch diese möchte ich unserer Aufmerksamkeit und Solidarität empfehlen, denn

"... Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan." (Matthäus. 25,40)

Karin Möhlenhof

Verantwortung für sich UND das Ganze

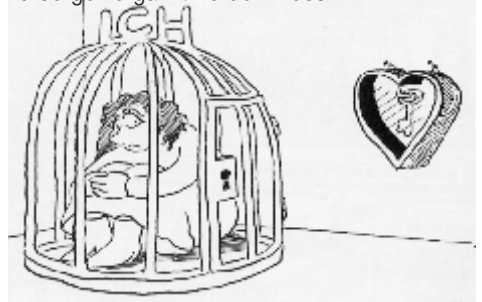
Die Reformation Martin Luthers hat die Freisetzung des Menschen aus mittelalterlichen Zwängen bewirkt. Damit haben sich bei ihm auch neue Möglichkeiten von Naturbeherrschung und Weltgestaltung eröffnet. Die einsetzende Entwicklung eines modernen Wirtschaftssystems brachte dann nicht nur die Verkehrung christlicher Werte mit sich, Eigeninteresse, Egoismus, auch Eitelkeit und Geiz waren oft sogar Grundlage für massives Wirtschaftswachstum und Industrialisierung. Reichtum und Gewinn wurden zu Leitbildern. Irdischer Genuss ersetzte die Orientierung an christlichen Werten.

Diese Kultivierung des reinen Eigennutzes musste auf Kritik der Kirche stoßen. Der hannoversche Abt Gerhard Uhlhorn hat schon im 19. Jahrhundert gefordert: "Die Arbeit hat niemals bloß das eigene Ich im Auge, sondern zugleich den Bruder, die Gemeinschaft und deren Förderung, im höchsten Sinne den Bau des Gottesreiches."

Ein Ja also zur Individualität, aber nicht zum reinen Individualismus, das ist die Herausforderung. Einerseits wissen wir, dass der Mensch nur leistet, wenn er auch einen Eigennutz damit verbinden kann, vgl. Fehlentwicklung der DDR. Andererseits muss nach christlichem Verständnis dieser Eigennutz eingebunden werden in das Gemeinwohl. Eine Denkschrift der EKD hat dies so formuliert: "...wir müssen nach Formen des intelligenten Eigennutzes als intelligenter Nächstenliebe suchen, in denen sich (..) Sorge für sich selbst mit Fürsorge für andere und Rücksicht auf das gemeinsame Leben verbinden."

Das gilt für den einzelnen, für das Ganze heißt

es in der Denkschrift: "Die Soziale Marktwirtschaft steht vor der Aufgabe, immer neu die Balance zwischen effizienter Leistungs- und Wettbewerbsordnung auf der einen und sozialer Sicherheit auf der anderen Seite zu gewinnen." Wenn heute also stets von mehr Eigenverantwortung gesprochen wird, ist das zu bejahen. Es ist absurd, wenn ein Raucher mit Lungenkrebs die Tabakindustrie dafür haftbar machen will. Aber die großen Lebensrisiken wie Unfall, Krankheit, Erwerbslosigkeit und auch Alter müssen abgesichert sein. Hier gibt es eine grundlegende Verantwortung der Gesellschaft, die dann gewiss durch individuelle Vorsorgen ergänzt werden muss.



Das Jesus-Gebot "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst" legitimiert den Eigennutz, verknüpft ihn aber mit der Solidarität. Wenn wir unseren Wohlstand und die eigenen Chancen als geschenkte Möglichkeiten verstehen, wird uns die Solidarität mit den Schwachen selbstverständlich sein. In unserem Land und in der Welt. Die Globalisierung der Wirtschaft muss von einer Globalisierung der Politik und der Zivilgesellschaft und der ethischen Maßstäbe begleitet sein.

Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann

Rüstige Rentner

In Hüttenbusch hat sich eine "Rüstige-Rentner-Mannschaft" gebildet. Bisherige Aktivitäten waren unter vielen Kleinigkeiten auch die Neugestaltung des Ehrenmals, Säuberung der Friedhofskapelle und Anstrich der Türen, Reparatur des Zaunes, Pflastern bei der Kirche, Umsetzen der Glas- und Altkleider-Container sowie Säubern des Umfeldes, Erneuerung von Belägen einiger Bänke und vieles mehr.

Bislang haben sich die Damen Minna Kück, Inge Semken, Lisa Kück, Käthe Schnakenberg und Eva Hartstock sowie die Herren Alfred Kück, Günther Knorr, Friedolf Kück, Helmut Kopens, Herbert Monsees, Diedrich Müller und die Neubürger Peter Poppenheger und Lothar Höltke an den Arbeiten beteiligt.

Mein herzlicher Dank gilt Ihnen allen ebenso wie mein Respekt. Ich bin stolz, dass unsere Ortschaft solche Bürger hat.

Alle Arbeiten wurden ohne Bezahlung oder Entschädigung, einfach so - umsonst - getan, nicht aber vergebens.

Viele können heute nicht ohne weiteres verstehen, dass Menschen so etwas machen. In früheren Zeiten wurde Idealismus noch groß geschrieben. Man setzte sich ein, ohne immer eine Gegenleistung zu erwarten.

Ehrenamtliche Arbeit in all ihren Tätigkeitsfeldern ist Ausdruck von Verantwortungsbeurteilung der Bürgerinnen und Bürger, von Solidarität mit der Gemeinschaft.

Die von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in den unterschiedlichsten Organisationen geleistete ehrenamtliche Arbeit verdeutlicht, in welchem hohem Maße Seniorinnen und Senioren nicht nur in der Lage, sondern auch

bereit sind, ihr Leben aktiv selbst zu gestalten, ihre Erfahrungen einzubringen, ihre Interessen zu vertreten und sich für andere und für die Gemeinschaft einzusetzen.

Viele ehrenamtlich getragenen Initiativen leisten auch einen Beitrag zum Dialog zwischen den Generationen.

Ein Ehrenamt zu übernehmen ist selbstverständlich eine Frage der Ehre und nicht des Zwangs, aber auch eine Frage der Wertschätzung und Anerkennung durch unsere Gesellschaft.

Auch in Hüttenbusch übernehmen wir Rentner Verantwortung für Belange des Dorfes, die sonst möglicherweise auf der Strecke blieben. Wir übernehmen nicht nur Verantwortung für uns selbst, sondern auch deshalb, weil wir solidarisches Handeln in Zeiten knapper Finanzen für wichtig halten, weil uns das Zusammenleben im Dorf etwas bedeutet, weil wir Fähigkeiten haben, die wir einsetzen können.

Wir wollen alle anderen damit zum Nachdenken und möglichst auch zum Nachmachen anregen.

Unsere Ortschaft wäre ohne ehrenamtlich tätige Menschen nicht nur ärmer und kälter, sondern sie wäre auch weniger funktionsfähig.

Wer Lust zum Mitmachen hat, kann sich bei Alfred Kück, Tel. 04794-304, oder bei mir, Tel. 04794-95062, melden.

Waldemar Hartstock
Ortsbürgermeister (Hüttenbusch)

Kultur-Treff-Punkt.....Was ist das denn?

Seit sich der Dorfgesprächskreis im Jahre 1992 anlässlich des 90-jährigen Jubiläums der Hüttenbuscher Kirche gründete, wurden immer wieder Wünsche geäußert, was in Hüttenbusch möglich sein müßte.

Immer waren dringendere Dinge zu erledigen, und immer blieb „Kultur im Dorf“ auf der Strecke. Als dann am 3. September 2002 die Kultur erneut auf der Tagesordnung stand, haben wir unsere Wünsche aufgezählt. Irgendwann kam auch die Idee, eine kleine Bücherei einzurichten, in der man sich bei einer Tasse Kaffee trifft und vielleicht ein Buch ausleiht - falls denn welche gestiftet würden. Daraus wurde das Projekt „Büchercafé“.

Es fand sich eine Gruppe von Ehrenamtlichen, die nach Gesprächen mit den zuständigen politischen Gremien die praktische Arbeit beginnen konnte.

Es wurde Geld für neue Regale gestiftet. Und dann ertranken wir fast in der Flut der gespendeten Bücher. Bisher sind 700 inventarisiert und einordnet. Es warten aber noch mindestens 500 auf ihre Erfassung; und da wir weiterhin keine Bücherspenden ablehnen werden, wird es wohl munter so weitergehen.

Die Bücher sind aber nicht die Hauptsache. Sie sollen auch Mittel zum Zweck, also Lockmittel sein, auf dass sich in diesem Kultur-Treff-Punkt auch andere Aktivitäten abspielen, bzw. von hier ihren Ausgang nehmen. Gemeinsame Theater-, Konzert- oder Kinobesuche sind genauso denkbar, wie Lesungen, Atelierbesuche bei Künstlern der Region und was einem noch so Interessantes einfällt; z. B. : Handarbeiten im weitesten

Sinne, gemeinsam Musik machen etc.

Und immer wieder miteinander reden.

Die Einweihung am 1. April im Dorfgemeinschaftshaus Hüttenbusch zeigte, dass diese Idee, einen kulturellen Treffpunkt einzurichten, nicht für einen Aprilscherz gehalten wurde. Unter den ca. 50 Gästen konnten wir zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens der Gemeinde Worpsswede und der Ortschaft Hüttenbusch begrüßen.

Dankbar sind wir für die Spenden während der Eröffnung, die uns die Möglichkeit geben, weitere Anschaffungen für den Kultur-Treff-Punkt zu machen.

Ab dem 8. April ist das Büchercafé immer am Dienstag von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

Erika Steffens



Pastor Sievers
Der entscheidende Scherenschnitt

miteinander: füreinander

So lautet das Motto der geplanten Diakonie-Stiftung Osterholz..

Seit einigen Monaten befasst sich eine Arbeitsgruppe mit der Vorbereitung der Stiftungsgründung.

Die Diakonie-Stiftung Osterholz soll helfen, dass unsere diakonische Arbeit auch künftig tatkräftig und innovativ auf gesellschaftliche Entwicklungen und Notlagen reagieren kann. Beispiele aus der Entwicklung der letzten Jahre sind die Schuldnerberatung oder "Das Café", in dem Menschen mit einer psychischen Erkrankung einen Treffpunkt haben. Der Stiftungszweck ist so formuliert, dass er langfristig seine Gültigkeit behält. Konkret soll sich die Stiftung mit zwei Aufgaben befassen:

- der Aufbau einer ambulanten Hospizarbeit
- die Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebensphasen

Der Aufbau der ambulanten Hospizarbeit liegt uns sehr am Herzen. Ziel ist es, die Lebensqualität sterbender Menschen zu verbessern. Im Vordergrund stehen Betreuung zu Hause, mit dem Ziel, sterbenden Menschen ein möglichst würdevolles selbstbestimmtes Leben bis zum Ende zu ermöglichen. Wesentlicher Bestandteil ist das Engagement Ehrenamtlicher. Daneben muss aber auch der Einsatz "professioneller" Mitarbeiter/innen in der palliativen Versorgung sichergestellt werden. Die ambulante Hospizarbeit soll gemeinsam mit dem Verein Diakonische Dienste Osterholz

e.V. aufgebaut werden.

Der zweite Schwerpunkt der Stiftung soll diakonische Arbeit unseres Diakonischen Werkes fördern und damit auf lange Sicht sichern.

Die Stiftung wird im gesamten Kirchenkreis und Landkreis - vor Ort in den Gemeinden - tätig sein.



Die Planung der Stiftung ist in die landeskirchliche Initiative "Stiften ist menschlich" eingebettet. Im Juni diesen Jahres soll die Stiftung gegründet werden.

Möchten Sie weitere Informationen über die Stiftung? Haben Sie Interesse, Gründungsmitglied zu werden? Möchten Sie die Idee unserer Stiftung durch tatkräftige Hilfe unterstützen?

Ich freue mich auf Ihren Anruf!
(Diakonisches Werk, 04791-80680)

Norbert Mathy, Geschäftsführer

Wo viele kleine Menschen viele kleine Schritte tun ...

„ATTAC ist ATTAC!“

Mit diesem Satz beschreibt sich eine neuere Organisation selbst, die nicht so recht in die vertrauten Muster von Parteien, Initiativen oder Hilfsorganisationen passt.

Alles begann ursprünglich in Frankreich mit dem Widerstand gegen ein bestimmtes Gesetz. Das gab in der Abkürzung den Namen ATTAC.

Heute bezeichnet dieser Name das weltweit größte Netzwerk von Menschen jüngerer Alters und Gruppen „in der globalisierungskritischen Bewegung“, so die deutsche Selbstbeschreibung.

Und weiter: „Wer bei ATTAC mitmacht, kann christliche oder andere religiöse Motive haben, Atheist, Humanist, Marxist sein oder anderen Philosophien anhängen. ATTAC hat keine verbindliche theoretische, weltanschauliche, religiöse oder ideologische Basis und braucht eine solche nicht. Vielfalt ist eine Stärke. Dies heißt allerdings nicht völlige Beliebigkeit. Für Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Chauvinismus und verwandte Ideologien gibt es keinen Platz.

Der Grundkonsens von ATTAC lautet:

- ATTAC lehnt die gegenwärtige Form der Globalisierung, die neoliberal dominiert und primär an den Gewinninteressen der Vermögenden und Konzerne orientiert ist, ab: Die Welt ist keine Ware.
- ATTAC wirft die Frage nach wirtschaftlicher Macht und gerechter Verteilung auf.
- ATTAC setzt sich für die Globalisierung von sozialer Gerechtigkeit, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Menschenrechten, für Demokratie und umweltgerechtes Handeln

ein.“

Hinsichtlich der Wahl der Mittel, Wege und Instrumente wie dieser Konsens in praktische Politik umgesetzt werden kann, bietet ATTAC ein breites Spektrum.

Das reicht von jenen, die sich für einzelne Aspekte (z.B. Entschuldung der Entwicklungsländer) engagieren wollen, über jene, die für eine demokratische „Zivilisierung der Globalisierung“ eintreten, bis hin zu jenen, die der Auffassung sind, dass das bestehende Wirtschaftssystem als solches in Frage zu stellen ist. Der Respekt dieser Vielfalt sei unabdingbare Geschäftsgrundlage von ATTAC.

„ATTAC ein innovatives Projekt“, das nicht ohne weiteres in die gängigen Kategorien passt.

Es versucht vor allem die Vorzüge der einzelnen Organisationstypen miteinander zu verknüpfen und deren Nachteile zu vermeiden: die Flexibilität und Offenheit von Netzwerkstrukturen (ohne deren Unverbindlichkeit) mit dem machtpolitische Gewicht von sozialen Bewegungen (ohne deren Instabilität) und der Kompetenz, Stabilität und Verbindlichkeit von Verbänden (ohne deren Abhängigkeiten und Bürokratisierungstendenzen).

Fazit: „ATTAC ist ein Ort, wo politische Lern- und Erfahrungsprozesse ermöglicht werden.“

Quelle: „Zwischen Netzwerk, NGO und Bewegung - 8 Thesen“, 2001.

Redaktionelle Bearbeitung:
Bernd Neukirch

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
3. Mai Sonnabend		
4. Mai Misericordias Domini	Pastor i.R. v. Stumpfheldt ^{A,T2}	Konfirmation Pastor Sievers ^A
10. Mai Sonnabend	19.00 Uhr NN / Diakon Lucht ^A	
11. Mai Jubiläum	Konfirmation NN / Diakon Lucht	
13. Mai Dienstag		
17. Mai Sonnabend		
18. Mai Kantate	Pastorin Sievers ^{T1}	Pastor Sievers ^{T1}
25. Mai Rogate	17.00 Uhr Pastorin Sievers	
29. Mai Christi Himmelfahrt	09.00 Uhr Andacht in Hüttenbusch Pastor i. R. von Stumpfheldt	
1. Juni Exaudi	NN ^{A,T2}	
8. Juni Pfingstsonntag	Pastor Gehrke	Pastor Sievers ^{A,T1}

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Konfirmationsgottesdienste auf einen Blick</p> <p style="text-align: center;">Worpswede</p> <p>26.04. 19.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastorin Sievers <u>27.04.</u> 10.00 Konfirmation, Pastorin Sievers 10.05. 19.00 Abendmahlsgottesdienst, NN., Diakon Lucht <u>11.05.</u> 10.00 Konfirmation, NN., Diakon Lucht</p> <p style="text-align: center;">Hüttenbusch</p> <p><u>04.05.</u> 10.00 Uhr Konfirmation mit Abendmahl, Pastor Sievers</p> <p style="text-align: center;">Grasberg</p> <p>02.05. 20.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Neukirch, Diakonin Tönjes <u>03.05.</u> 16.00 Konfirmation, Pastor Neukirch, Diakonin Tönjes <u>04.05.</u> 10.00 Konfirmation, Pastor Neukirch, Diakonin Tönjes 17.05. 19.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Gehrke <u>18.05.</u> 10.00 Konfirmation, Pastor Gehrke</p> <p style="text-align: center;">Krabbelgottesdienst in Grasberg</p> <p>Am 13. Mai um 10.30 Uhr wird in der Grasberger Kirche ein Krabbelgottesdienst gefeiert. Das Thema wird sein: Schwarze, Weiße, Rote, Gelbe ...</p> <p style="text-align: center;">Andacht an Christi Himmelfahrt in Hüttenbusch</p> <p>Bereits um 09.00 Uhr wird eine Andacht zu Christi Himmelfahrt in der Hüttenbuscher Kirche gefeiert. Die Predigt wird Pastor i.R. Reinhard von Stumpfeldt halten. Eingeladen sind alle Worpsweder und Hüttenbuscher Gemeindeglieder - besonders auch diejenigen, die diesen Feiertag zu einer Fahrradtour nutzen wollen. Die frühe Gottesdienstzeit bietet dazu ausdrücklich Gelegenheit.</p> <p style="text-align: center;">Pfingstempfang in Hüttenbusch</p> <p>Im Anschluss an den Gottesdienst am Pfingstsonntag sind alle Gemeindeglieder eingeladen, mit einem Glas Sekt oder Saft auf den Geburtstag der Kirche anzustoßen und miteinander ins Gespräch zu kommen.</p>
16.00 Uhr Konfirmation P. Neukirch / Diak. Tönjes	
Konfirmation P. Neukirch / Diak. Tönjes	
17.00 Uhr Pastor Gehrke	
10.30 Uhr Krabbelgottesd. Diakonin Tönjes	
19.00 Uhr Pastor Gehrke ^A	
Konfirmation Pastor Gehrke	
Pastorin Sievers	
Pastor Gehrke ^{T2}	
Pastor Gehrke ^{A, T2}	
17.00 Uhr Pastor Gehrke	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr)

Worpswede

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus "Alte Schule"

Wöchentliche Termine:

Montag
18.00 Uhr Posaunenchor (Anfänger)
20.00 Uhr Posaunen

Mittwoch
10.00 Uhr Spielkreis für die Kleinen

Donnerstag
18.30 Uhr Meditation
20.00 Uhr Chor

Freitag
20.00 Uhr Guttempler

Monatliche Termine:

Dienstag
20.00 Uhr Männerkreis (jeden 2.)
(fällt z..Zt. aus)

Mittwoch
15.00 Uhr Altenkreis (jeden 3.)
17.00 Uhr Besuchsdienst (jeden 1.)

Am Sonntag, 11. Mai, **Musikalisches in der Worpsweder Kirche** Nomos-Quintett.

in der Worpsweder Kirche ein Konzert des Kammerorchesters Horn-Lehe statt. Die Solisten Johannes Berger (Cello) und Ibrahim Gunbardhi (Klarinette) spielen unter der Leitung von Karsten Dehning-Busse Werke von Mozart, Copland und Tschaikowski.

Am 29. Mai - Christi Himmelfahrt - spielt für

Am Samstag, 31. Mai, um 20.00 Uhr ertönen Tangoklänge in der Zionskirche. Unter der Leitung von Juan María Solare können Sie Tangomusik von 1898 bis 2003 hören.

Wir laden Sie herzlich ein!

Gemeindefrühstück

Am Sonntag, dem 18. Mai, findet im Saal des Gemeindehauses um 09.00 Uhr das monatliche Gemeindefrühstück statt. Hierzu laden wir Sie herzlich ein. Falls Sie abgeholt

werden möchten, rufen Sie bitte zu den Öffnungszeiten im Büro (Tel.: 04791-9 63 35 oder 9 63 36) an.

Kirchturmsanierung

Die drei Glocken unserer Kirche hängen in einem hölzernen Glockenstuhl. Bei den Begehungen gemeinsam mit Herrn Lühs vom Amt für Bau- und Kunstpflege wurde vor einigen Jahren festgestellt, dass zur Sicherung der Standfestigkeit des Glockenstuhles etliche tragende Schwellen und Balken ausgetauscht werden müssen.

Die Landeskirche hat die Übernahme der Sanierungskosten, die auf Grund eines statistischen Gutachtens geschätzt wurden, im Jahre 2002 zugesagt. Daraufhin wurden ein Leistungsverzeichnis erstellt und die Arbeiten ausgeschrieben. Die Aufträge sind inzwischen erteilt worden, und es ist vorge-

sehen, mit den Arbeiten nach dem 11. Mai zu beginnen. Dies hat einige Einschränkungen zur Folge. Ab diesem Datum werden die Glocken für die Dauer der Sanierung nicht läuten, weil die durch das Glockenläuten verursachten Schwingungen eine zu hohe Belastung für den dann nur mit einer Hilfskonstruktion gestützten Glockenstuhl wären. Der Kirchturm wird dreiseitig eingerüstet. Damit ist der Weg am Turm nicht passierbar. Auf der anderen Kirchenseite bleibt der Weg offen.

Arnhold Focke
(Kirchenvorstand)

Hüttenbusch

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

Kinder/Jugend	Krabbelgruppe	dienstags	10.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs	(5-7 Jahre) 15.30 Uhr
			(8-10 Jahre) 16.15 Uhr
			(ab 11 Jahre) 17.00 Uhr
	Laienspielkreis	donnerstags	20.00 Uhr
Erwachsene	Freundeskreis		
	Für Suchtkrankenhilfe	montags	20.00 Uhr
	AG Dorfchronik	dienstags, 14-tägig	19.30 Uhr
	Dorfgesprächskreis	dienstags, nach Absprache	19.30 Uhr
	Frauenkreis	2. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
Musik	Posaunenchor	montags	20.00 Uhr
	Singkreis (Frauen), gerade Woche	dienstags	19.30 Uhr
	Kirchenchor, ungerade Woche	dienstags	19.30 Uhr

Frauenkreis am 14. Mai

Der Frauenkreis der Kirchengemeinde Hüttenbusch lädt für Mittwoch, den 14. Mai von 15.00 - 17.00 Uhr zu seinem nächsten Treffen in den unteren Gemeinderaum der Kirche ein.

Frieda Riechel aus Worpswede wird zu Gast sein. - Eingeladen sich Frauen ab etwa 60 Jahren.

Gemeindeausflug nach Otterndorf und "umzu"

Am 18. Juni ist es wieder soweit: Die Kirchengemeinde Hüttenbusch lädt zu einer Tagesfahrt ein. Wir starten um 08.00 Uhr in Hüttenbusch und fahren mit dem Bus nach Otterndorf. Eine Schifffahrt von Otterndorf nach Pedingworth und zurück, Mittagessen, Kaffeetrinken, Kirchenbesuch mit Andacht stehen auf dem

Programm. Gegen 18.30 Uhr werden wir dann wieder in Hüttenbusch sein. - Der Preis beträgt einschließlich der Mahlzeiten und der Schifffahrt 30 Euro pro Person. Anmeldungen nehmen das Gemeindebüro oder Pastor Sievers unter der Telefonnummer 04794-503 bis zum 13. Juni entgegen.

Grasberg

Termine im Mai

07.05.	8.30 Uhr	Ausflug Frauenkreis
09.05.	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare des Monats April
12.05.	9.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30 Uhr	Basarbasteltreff
	20.15 Uhr	Ein Eltern Treff
15.05.	20.15 Uhr	Wüstenrose
17.05.	10-13 Uhr	KIGO - Gottes Geist bewegt
21.05.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club
22.05.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück
	18.00 Uhr	Treffen der ehrenamtlichen Jugendlichen
26.05.	9.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30 Uhr	Basarbasteltreff
	20.15 Uhr	Ein Eltern Treff
	20.15 Uhr	Elterngesprächsabend - Wohin mit meiner Wut?

Der Kirchenchor trifft sich während des Umbaus des Gemeindehauses, wöchentlich donnerstags um 20.00 Uhr in der Findorffschule Grasberg zur Probe.

Die Wüstenrose

Es gibt eine neue Gesprächsgruppe in unserer Gemeinde: Die Wüstenrose. Ein ungewöhnlicher Name für eine sicher auch ungewöhnliche Gruppe. Sie besteht aus Frauen, die sich nach dem Mutter-Kind-Seminar des letzten Jahres sagten, das kann doch nicht alles gewesen sein! Sie wollen weiter an biblischen Frauengestalten arbeiten und dabei herausfinden, was diese Erzmütter ihnen auch heute

noch für das eigene Leben zu sagen haben. Dabei geht es um die eigenen Lebenserfahrungen und auch den eigenen Glauben: Woran kann ich für mich glauben? Die Gruppe ist für interessierte Frauen offen. Sie trifft sich jeweils am 3. Donnerstag im Monat von 20.15 bis 22.15 Uhr.

Weitere Informationen bei:
Kerstin Tönjes, Tel.: 04208/3508.

Kindergottesdienst

Am Samstag, dem 17. Mai feiern wir wieder einen beschwingten Kindergottesdienst: Dieses mal heißt es: Gottes Geist bewegt. Wir werden die Pfingstgeschichte kennen lernen

und sie mit „Spiel, Spaß und Spannung“ erleben. Alle Kinder ab 5 Jahren sind dazu herzlich eingeladen. Wie immer im Gemeindehaus von 10 bis 13 Uhr.

Krabbelgottesdienst

Der Krabbelgottesdienst am 2. Dienstag des Monats ist eine schöne feste Einrichtung geworden. Etwa 20 Minuten lang treffen sich Mütter und Kleinkinder ab dem Krabbelalter in der Kirche. Es wird gekrabbelt, gesungen, gebetet und ein paar kindgerecht aufge-

arbeitete Impulse füllen den Gottesdienstes. Es ist eine gute Möglichkeit, Kirche von klein auf beschwingt kennen zu lernen. Der nächste Krabbelgottesdienst ist am 13. Mai um 10.30 Uhr. Er heißt: „Schwarze, Weiße, Rote, Gelbe-Gott hat sie alle lieb!“

Gesprächsabend für Eltern von Kleinkindern „Wohin mit meiner Wut?“

Wer kennt das nicht? Der Tag ist sowieso schon anstrengend gewesen und dann war dies noch und das noch und dann macht das Kind irgendetwas, und ich könnte platzen. Aber ich darf ja nicht. „Wohin mit meiner Wut?“

Zu diesem Thema laden wir ganz herzlich am

Montag, dem 26. Mai von 20.15 bis 22.15 Uhr ins Gemeindehaus ein. Frau Wisotzky, Psychologin und Mediatorin wird an diesem Abend mit uns an dem Thema arbeiten. Der Abend ist für alle Interessierten offen. Weitere Infos bei:

Kerstin Tönjes, Tel.: 04208/3508.

... dass mein Leben ein Ziel hat!

Im Rahmen der Vortragsreihe: ---"dass mein Leben ein Ziel hat!" wird eingeladen zu zwei Abenden:

07.5., 20.00 Uhr.: Patientenverfügung
27.5., 20.00 Uhr.: Bestattungswesen

Worpswede

Getauft wurden:

30.03.: Kia-Marie Lilienthal, Lilienthal
 06.04.: Nele Böttjer, Bergedorf
 Jannik-Luca Liedtke, Ostendorf
 Milan Elias Schröder, Bergedorf

Beerdigt wurden:

20.03.: Adele Böttjer (90), Überhamm
 29.03.: Rolf Hoerder (90), Neu St. Jürgen

Hohe Geburtstage:

02.05.: Mariechen Böschen (86), Ostendorf
 03.05.: Elise Stöhr (84), Hörenberg
 04.05.: Elli Dreyer (81), Ostendorf
 06.05.: Kurt Böttjer (80), Osterwede
 06.05.: Clara Schmidt (89), Ostendorf
 07.05.: Wilma Planert (91), Worpswede
 07.05.: Anna Stelljes (88), Mevenstedt
 08.05.: Rose-Marie Gerken (80),
 Neu- St. Jürgen
 08.05.: Karl Bischoff (83), Worpswede
 09.05.: Gretchen Wellbrock (84), Südwede
 09.05.: Johannes Thölken (81), Bergedorf
 09.05.: Ruth Röpe (81), Lilienthal
 09.05.: Luise Rohdenburg (81), Worpswede
 10.05.: Mariechen Tietjen (82), Worpswede

10.05.: Anna Meyerdierks (88), Ostendorf
 10.05.: Alfred Haase (82), Worpswede
 11.05.: Charlotte Jägermann (84),
 Worpswede
 12.05.: Marta Kirsch (80), Hörenberg
 15.05.: Erika Wittvogel (82), Ostendorf
 16.05.: Marlo Meyer (83), Osterwede
 17.05.: Adeline Budelmann (80), Osterwede
 19.05.: Adeline Gerken (89), Lilienthal
 20.05.: Heinrich Kück (89), Worpswede
 21.05.: Lily Siegert (89), Worpswede
 21.05.: Diedrich Schnaars (83), Mooringen
 22.05.: Adelheid Böttjer (92), Worpswede
 22.05.: Lieselotte Oleschkiewitz (80)
 Worpswede
 24.05.: Ella Behrens (81), Hörenberg
 24.05.: Adeline Oetjen (80), Bergedorf
 24.05.: Walter Bauer (82), Wörpedahl
 25.05.: Heinrich Schnaars (82), Nordwede
 26.05.: Erika Hensel (80), Worpswede
 27.05.: Frieda Prothmann (80), Südwede
 29.05.: Johanne Böschen (83), Westerwede
 29.05.: Gerda Berneburg (83), Hörenberg
 29.05.: Adolf Koch (82), Worpswede
 30.05.: Hinrich Gieschen (82), Mooringen

Grasberg

Getauft wurden:

16.03.: Timon von der Brüggem, Adolphsdorf

Karina Malica Lohmann,

Mittelsmoor

Lukas Schmidt, Tüschendorf

Alexander Wagnitz, Seehausen

23.03.: Louisa Marie Brüggemann,

Grasberg

Marcel Dominique Heinze,

Kuhdamm

Mika Jonas und Fynn Eric Thoden,

Grasberg

Aaron Weber, Grasdorf

06.04.: Nico Flachsenberger, Otterstein

Jana und Julia Grabau, Grasberg

Mika Alexander Heuer, Grasberg

29.03.: Rudolf Schmidt (88), Wörpedorf

02.04.: Heinrich Köster (88), Huxfeld

09.04.: Johann Engelken (92), Otterstein

Hohe Geburtstage im Mai

02.05.: Frida Wepler (95), Kuhdamm

04.05.: Hinrich Lück (80), Rautendorf

09.05.: Andreas Bohling (82), Neue Straße

Anni Gauch (94), Grasberg

Heinz Mroß (82), Rautendorf

10.05.: Ella Birkhof (90), Seehausen

12.05.: Hinrich Gerdes (86), Seehausen

14.05.: Käthe Kloß (82); Grasberg

17.05.: Grete Otten (82), Otterstein

18.05.: Käte Meyer (86), Grasberg

19.05.: Erna Müller (85), Moorende

20.05.: Meta Poppe (91), Wörpedorf

Georg Renken (80), Adolphsdorf

Herta Frerks (80), Grasberg

21.05.: Martha Harjes (91), Schmalenbeck

22.05.: Frieda Wichels (86),

Neu-Dannenberg

Louis Lindemann (83), Rautendorf

24.05.: Elfriede Himstedt (83), Mittelsmoor

26.05.: Heinrich Brüning (98), Otterstein

27.05.: Gustav Heinrici (87), Zur Aue

31.05.: Wilma Pfeiffer (83), Meinershausen

Getraut wurden:

07.03.: Christhild und Katrin Henche,

Lilienthal

22.03.: Michael und Susanne Ellert,

Neu-Rautendorf

Beerdigt wurden:

15.03.: Marlies Goldbach (77),

Neu-Wulmsdorf

19.03.: Friedrich Engelken (68), Otterstein

28.03.: Thekla Magdalene Chrestin (92),

Kuhdamm

Hüttenbusch

Getauft wurden:

16.03.: Marleen Runge, Bergedorf
 Insa Blanken, Hüttenbusch
 Nicolai Löchel, Hüttenbusch
 Jana Semken, Neen Moor
 06.04.: Paul Reiners, Bergedorf
 Anton Räke, Hüttenbusch

Hohe Geburtstage:

02.05.: Lydia Birkhof (92), Hüttenbusch
 03.05.: Elfriede Langner (82), Hüttenbusch
 05.05.: Anneliese Koch (79), Hüttenbusch
 Hinrich Hastedt (73), Hüttenbusch
 09.05.: Frieda Knoblauch (77), Hüttenbusch

14.05.: Georg Grotheer (73), Hüttenbusch
 Martha Imhülse (79), Heudorf
 17.05.: Katharina Grotheer (71),
 Hüttenbusch
 20.05.: Anna Semken (89), Neen Moor
 Johann Stelljes (75), Hüttenbusch
 Wilhelm Renken (70), Hüttendorf
 21.05.: Ursel Jahn (72), Hüttenbusch
 22.05.: Johann Inselmann (78), Heudorf
 25.05.: Dr. Jürgen Fuchs (87), Hüttenbusch
 27.05.: Margaretha Gailus (78), Hüttenbusch
 30.05.: Alma Berg (80), Hüttenbusch
 Margarete Feldmann (70),
 Hüttenbusch
 Tine Blumeyer (80), Heudorf

Aus der Presse: Eigenverantwortung?

Keine Sorge, diejenigen, die Verantwortung wahrnehmen können, werden sich zu helfen wissen. Sie werden, wenn es hart auf hart kommt, auch ihre Bildungsinstitute und kulturellen Einrichtungen retten, wenn sie nur wollen.

Aber die anderen? Wenn Hofmannsthals berühmten und leider realitätsnahen Verszeilen "Manche freilich müssen drunten sterben, / wo die schweren Ruder der Schiffe streifen" etwas entgegengesetzt werden soll, dann dürfte Schröder, dann dürften wir nicht von Eigenverantwortung sprechen, sondern müssten Fremdverantwortung leisten oder, mit Verlaub, Nächstenliebe. Denn bei allem Streit ist unstrittig, dass es in diesem Land zu viele gibt, die sich nicht selber helfen können. Selbst wenn wir einrechnen, dass es nicht allen Arbeitslosen, nicht allen Kindern, nicht

allen Alten elend geht, so wissen wir doch, dass gerade sie das Millionenheer jener Unwissenden und Ungetrösteten bilden, denen keine Regierungserklärung hilft.

Die Schulweisheit, der Staat seien wir alle, bedeutet, dass wir, wenn seine Schmuckvokabel "Wohlfahrt" allmählich blasser wird, an seine Seite treten müssen. Es gibt ja nicht wenige Beispiele dafür. Privates Mäzenatentum und wohlthätige Stiftungen, Nachbarschaftshilfe und kirchliche Dienste - sie alle arbeiten, oftmals unbemerkt von der aufgeregten Öffentlichkeit, längst gegen Hofmannsthals dunkle Sentenz.

Eine andere Regierungserklärung, die solchen Initiativen Sukkurs und Zuspruch gäbe, wäre an der Zeit.

19.03.2003, DIE ZEIT

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen- Vorstand	N.N. ☎	Margitta Herrmann ☎ 04794-419	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Pfarramt	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Regine Sievers ☎ 04794-503	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Hanns Gehrke ☎ 04208-550 Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen- musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Alexandra Michaelis (Posaunenchor) ☎ 04283-1234	Ulrike Dehning (Kinderchor) ☎ 04792-2633 Ulrich Petermann (Posaunenchor) ☎ 04283-8696	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-2486 Klaus Otten (Posaunenchor) ☎ 04283-1552
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 01752588343	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-9199095
Friedhofs- wärter	Michael Hubert-Ludwigs		Hinrich Schnaars ☎ 04208-9199095
Gemeinde- büro	Ina Rodenburg-Buch An der Kirche 5 27726 Worpswede Mo 10.00 - 12.30 Do 14.00 - 18.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs- verwaltung	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Johanne Böschen ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Almut+Mat. Schmidt Mo–Do 15.00 – 21.00 Fr + Sa 15.00 – 22.00 So 16.00 – 19.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	☎ 04792-4278		